

Eine neue Wasserschnecke aus Bulgarien.

Von

LÁSZLÓ PINTÉR,
Budapest.

Mit 3 Abbildungen.

Im Sommer 1967 verbrachte ich einige Wochen in Bulgarien. Bei meinem Aufenthalt in der Umgebung des Dorfes Schipka (Balkan-Gebirge), sammelte ich eine Anzahl lebender Tiere von einer *Belgrandiella*-Art, in einer Quelle (den Namen konnte ich leider nicht erfahren) des sogenannten Schipka-Passes. Bei der Untersuchung des erbeuteten Materials erwies sich diese kleine Quellschnecke als eine neue, noch unbeschriebene Art.

***Belgrandiella angelovi* n. sp.**

Diagnose: Eine Art der Gattung *Belgrandiella* A. J. WAGNER, mit kaum gewölbten, apikal wenig verjüngten Umgängen, mit seichter, fadenförmiger Naht und sehr schwach wellenförmiger äußerer Mündungswand (im Profil gesehen).

Beschreibung: Gehäuse klein, fast zylindrisch, mit stumpf abgerundeter Spitze. Oberflächenskulptur besteht aus kaum wahrnehmbaren Zuwachslinien. Die Schale in frischem Zustand farblos bis grüngelblich, durchsichtig. Umgänge 4-4½, regelmäßig zunehmend, sehr wenig gewölbt, seitlich etwas gedrückt und abgeflacht. Naht seicht, fadenförmig, unter ihr eine innere Verdickung (in allen Windungen), wie bei der *Acicula polita* (HARTMANN). Der letzte Umgang an der Mündung ansteigend und schulterartig vorspringend. Mündung breit eiförmig, oben rundlich gewinkelt. Mundsaum zusammenhängend, oben nicht oder kaum ein wenig gelöst, daher ritzförmig genabelt. Mündungswand verdickt. Operculum konchinös, dünn, rötlich gefärbt. Die Mündungswand im Profil zeigt nicht die für die Gattung charakteristische wellenförmige Krümmung; der Außenrand ist bei den meisten Exemplaren fast gerade, nur mit einer kleinen Einbuchtung am oberen Teil des Mundsaumes.

Maße des Holotypus: H. 1·90 mm, Br. 0·98 mm.

Material: Holotypus in der Molluskensammlung der Zoologischen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Museums zu Budapest; Paratypen: SMF 190360/50; im Museum zu Budapest (wie oben) und in der Sammlung des Verfassers.

Es wurde eine Anzahl von 1028 Exemplaren gesammelt (27. Juli 1967), fast alle lebend. Die meisten Tiere wurden nachher getrocknet, und nur ein Teil in Alkohol konserviert (147 Exemplare).

Namengebung: Ich benenne diese Art zu Ehren des Herrn ANGEL ANGELOV (Sofia), der für die Erforschung der bulgarischen Wassermollusken so viel geleistet hat.

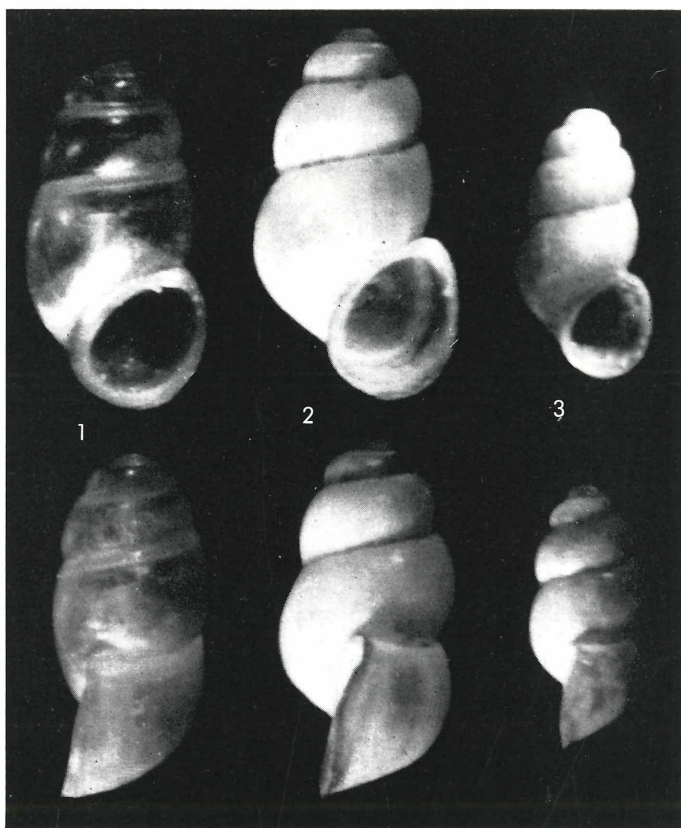


Abb. 1. *Belgrandiella angelovi* n. sp. Holotypus. — Bulgarien, Schipka-Paß, 27. 7. 1967. — 1·90:0·98 mm. Leg.: L. PINTÉR.

Abb. 2. *Belgrandiella hessei* (A. J. WAGNER). — Bulgarien, Lakatnik: Höhle Temnata Dupka, locus typicus, 12. 9. 1957. — 2·00:1·08 mm. Leg.: T. UMIŃSKI.

Abb. 3. *Belgrandiella pusilla* ANGELOV. — Bulgarien, Lakatnik: Quelle Petreski Isvor (locus typicus). — 1·45:0·75 mm. Leg.: A. ANGELOV.

Locus typicus: Bulgarien, Balkan-Gebirge (Stara Planina), eine Quelle im Schipka-Paß, nördlich vom gleichnamigen Dorf. Das Tier lebt wahrscheinlich nicht unterirdisch, da ich fast ausschließlich nur lebendige Exemplare fand, an Wasserpflanzen kriechend.

Beziehungen: Aus Bulgarien kennen wir drei Vertreter der Gattung *Belgrandiella*, aber alle drei unterscheiden sich beträchtlich von der hier beschriebenen Art.

Belgrandiella hessei (A. J. WAGNER) ist im Durchschnitt größer, die Umgänge sind gewölbter, das Gehäuse wird nach oben hin schneller verjüngt.

Belgrandiella pusilla ANGELOV ist durch die auffallende Kleinheit und die tief eingeschnittene Naht charakterisiert.

Belgrandiella zaschevi ANGELOV kann durch die bezeichnende Form des letzten Umgangs leicht unterschieden werden.

Unter den mir bekannten in Jugoslawien einheimischen Arten der Familie Hydrobiidae fand ich keine Form, die mit dieser neuen Art in Zusammenhang gebracht werden könnte. Die leicht konvexe, zylindrische Gestalt und die fadenförmige Naht von *Belgrandiella angelovi* n. sp. grenzen alle ähnliche Formen ab. Ihre Zugehörigkeit zur Gattung *Belgrandiella* kann daher stark bezweifelt werden, da die Mündungsmerkmale, die nach A. J. WAGNER stets bezeichnend sind, gar nicht ausgeprägt erscheinen.

Schriften.

- ANGELOV, A. (1959): Neue Gastropoden aus den unterirdischen Gewässern Bulgariens. — Arch. Moll., **88**: 51-54.
- BOETTGER, C. R. (1957): Über eine Ausbeute von Höhlenmollusken und einigen anderen Weichtieren aus der Türkei. — Arch. Moll., **86**: 67-83.
- BOLE, J. (1962): Mehkužci Triglavskega narodnega parka in okolice. — Varstvo Narave, I, Ljubljana.
- JAECKEL, S. G., KLEMM, W. & MEISE, W. (1957): Die Land- und Süßwasser-Mollusken der nördlichen Balkanhalbinsel. — Abh. Ber. staat. Mus. Tierk. Dresden, **23** (2): 141-205.
- KUŠČER, L. (1932): Höhlen- und Quellenschnecken aus dem Flußgebiet der Ljubljana. — Arch. Moll., **64**: 48-62.
- LOŽEK, V. & BRTEK, J. (1964): Neue *Belgrandiella* aus den Westkarpaten. — Arch. Moll., **93**: 201-207.
- Soós, L. (1943): A Kárpát-Medence Mollusca-faunája. — 1-478; Budapest.
- URBAŃSKI, J. (1960): Beiträge zur Molluskenfauna Bulgariens. — Bull. Soc. Amis Sci. Poznań, (D) I: 69-112.
- WAGNER, A. (1914): Höhlenschnecken aus Süddalmatien und der Hercegovina. — SB. k. Akad. Wiss. Wien, **123** (I): 33-48.
- — — (1927): Studien zur Molluskenfauna der Balkanhalbinsel mit besonderer Berücksichtigung Bulgariens und Thraziens, nebst monographischer Bearbeitung einzelner Gruppen. — Prace Zool. Polsk. Państw. Muz. Przyrod., Warszawa, **6** (4): 263-399.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [98](#)

Autor(en)/Author(s): Pinter Laszlo Ernestus

Artikel/Article: [Eine neue Wasserschnecke aus Bulgarien. 61-63](#)